

VIII. Nachwort

In die über 750-jährige Geschichte der „Deutschen Apotheke“ ist die Familie Wachsmuth-Melm über 300 Jahre eingebunden. Sie hat in den drei Jahrhunderten über 30 Apotheker, Ärzte und Professoren der einschlägigen Fakultäten gestellt, die zum Wohl der Bevölkerung tätig waren.

„Omnia pro salute publica“

In den vergangenen Jahrhunderten hat sich in den Apotheken ein enormer Wandel vollzogen. Der Apotheker entwickelte sich vom Käuerekundigen zum Arzneimittelexperten.

Die Arzneimittelherstellung verlagerte sich mehr und mehr in die Industrie, obwohl die Anfertigung von speziellen Rezepturen in den Apotheken unverzichtbar geblieben ist und heute noch einen großen Raum einnimmt.

Der Apotheker lebte seit eh und je im Spannungsfeld von Ethik und Monetik.

Die vornehmste Aufgabe der Apotheke dient heute der Arzneimittelsicherheit.

Die akademische Ausbildung wurde den neuen Aufgaben angepasst und erweitert. Der Arzneimittelmarkt hat sich vom nationalen zum globalen Markt entwickelt, der hohe Anforderungen an die Apotheke stellt. Über 20.000 Apotheken überwachen den Arzneimittelmarkt in Deutschland.

Allein im Jahr 2002 sind 7.050 in den Apotheken auffällig gewordene Arzneimittel dem Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker zur weiteren Untersuchung eingereicht worden, was bedeutet, dass verfälschte oder die Gesundheit gefährdende Arzneimittel aus dem Verkehr gezogen wurden. Weitere tausende nicht einwandfreie Arzneimittel wurden direkt bei den Pharmafirmen reklamiert.

Viele Apotheken, so auch wir, sind der Datenbank der ABDA angeschlossen, über die auf alle Arzneimittel der Welt zugegriffen werden kann, so dass die Apotheken innerhalb von Minuten zu jedem Arzneimittel eine fundierte Auskunft geben können.

Die Melmsche Hirsch-Apotheke besitzt wie viele andere Apotheken einen Internet Online Shop, in dem über 20.000 Artikel bestellt werden können, die im Apothekeneinzugsgebiet am gleichen Tag durch pharmazeutisches Personal ausgeliefert werden.

Deutschland war die „Apotheke der Welt“. Der gute Ruf der deutschen Pharmaindustrie hat in den vergangenen Jahrzehnten großen Schaden genommen. Durch Anpassung an die Bedürfnisse der Kranken, aber auch um Rat suchenden Menschen zu helfen, hat die deutsche Apotheke ihren hohen Standard bewahrt. Sie nimmt in der Welt eine Spitzenstellung ein. Gäbe es sie nicht, müsste sie noch heute geschaffen werden.

„Tempora mutantur nos et mutamur in illis“

Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns in ihnen.

Oerlinghausen, im Oktober 2003

Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm